

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da brauchát er van', der eahm d' Wirtschaft tát fúhrrn,
 Dá Pfarra', der mecht eahm van' rekommádiern,
 Der alleweil bráv is und rechtschaffá gwón,
 Do, wann er á Weib hat, dö sollt nót z'viel rödn!"

Der gefundene Erbe.

Bein Derflá in Sck da, á Grund is dábei,
 Vos herwachst, ós is óhn á Gustá nu glei.
 Und s' Haus und dá Stadl da hint, ja, má schaut
 Bein Sor, bei den gmalná, wia schen alls is baut.
 Und wann van' dá Bauá erst ausweist¹⁾ in Haus,
 Da kennt má si z'lóft bölli gar nimmá aus.
 Sn Stállen dös Vieh, is nu vans auf dá Woad,
 In Kellá dá Most und in Bödnán²⁾ dös Troad.
 Und Schaufeln und Rechá, und was má so braucht,
 Zun Arbáten, is á ganz Stübl antaucht
 Da ganz auf dá Heh drobn; alls neu is's fürgricht,
 Dámit más óhn nehiná kann, wann óppás bricht.
 Dö groß Truhá, dö aufn Bodn dromát steht,
 Da is dá dürr Zeug drinn, und da nöhn á Bött
 Sn Baurn drinn sein' Stübl steht d' Truhá mitn Gwand,
 Mitn noia, da is á s' Geld drinn allesand.
 „U, meine Leut, ós habts do Sachá beinand!
 Wer kriagt denn dö Gsicht da ámal allesand?"
 Do hal más á so fragt, aft rödns nixi aus
 Dá Bauá und d' Bäurin. Koan Suhñ is óhn Haus
 Und koan Lochtá á nót, is Schad derentwögn,
 Ss habn halt koan Kinderl dávanbringá mögn.
 Wia oft habns schen gwecht³⁾ drüba, is nót zun Rödn,
 Ss is schen dá Peterl, dá kloan, so rar gwón,
 Und s' Rátherl is gar gscheid gwón, schen in sein' Schauñ.
 Ss hat schen sein' Badán, sein Muadá kennt gnaun,
 Má derfs gar nót mahn', wir oft rödns nu dávan.
 Sie wurd oft glei zahnát, und er aft dá Mann,
 Er brummt bei eahm selbá: „Badeant han is nót!"
 Nót anás, als wann er aufn Herzen was hátt.
 Sie hat iaz á Goten da sit á paar Jahr,

¹⁾ herumführt. ²⁾ Getreideböden. ³⁾ Kummer gehabt.